

## CBG Erkner, Rede des Schulleiters zum Abitur 30. 06. 2017

Herzlich willkommen zur Ehrung und Verabschiedung unseres Abitur-Jahrganges 2017

Meine Damen und Herren Abiturienten,

sehr geehrte Eltern, Verwandte und Freunde,

geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

nehmen wir die Ergebnisse gleich vorweg:

124 Schülerinnen und Schüler haben sich, nach jahrelanger Vorbereitungszeit im Haus, auf den Weg durch die Abiturprüfungen begeben. 120 haben die Ziellinie überschritten, viele mit überschüssigen Kräften erstürmt und teilweise mit Ergebnissen von Exzellenz (32 mit einer Eins vor dem Komma) gerade zu überflogen. 4 plus 2 haben sich die Chance der Ehrenrunde erhalten bzw den schulischen Teil der Fachhochschulreife sicher.

Meine Damen und Herren, das ist ein starkes Ergebnis, das ist ein starker Jahrgang, das verdient Ihren Applaus.

Mit stiller Beteiligung sehen das auch Landrat Rolf Lindemann, Finanzdezernent Michael Buhrke, Frau Monika Kunth und Norbert Rothe für den Schulträger, den Landkreis Oder-Spree, Oberschulrätin Regina Schenk vom Staatlichen Schulamt Frankfurt/Oder und Herr Jochen Kirsch, Bürgermeister der Stadt Erkner, deren aufmerksame Gratulation ich Ihnen gerne überbringe. Der Erstgenannte, Landrat Lindemann ist engagiert frisch im Amt, alle anderen genannten Honoratioren - ohne Herrn Buhrke - stehen aus Altersgründen vor dem Ende ihrer beruflichen Lebensleistung. Nehmen wir noch den Ex-Landrat Manfred Zalenga dazu, so haben sich hier diese Entscheidungsträger ob Ihrer hohen Verdienste - auch zum Wohle Ihres Bildungsprozesses am CBG Erkner - einen Applaus mehr als verdient. - Vielleicht benennen wir einige Räume im Haus nach ihnen, wir wollen da noch den 3. und 4. Bauabschnitt abwarten.

Liebe Abiturientia 2017,

bei meinen Begrüßungsworten an Sie, am 23. 06. 2017 - nicht anstrengen, das war letzten Freitag - zur Bekanntgabe Ihrer schriftlichen und bisherigen mündlichen Prüfungsergebnisse im Abiturbereich, hatte ich die Abiturrede des Schulleiters ja in Aussicht gestellt. Sie hatten freundlich und höflich dann auch schon mal applaudiert.

Dabei hatte ich selbst die Messlatte schon recht hochgelegt, ganz schön anspruchsvoll:

Sie sollen sich in Ihr wiederfinden!

Sie soll Themen - Erlebnisse - Wichtiges u. gefühlt Wichtiges berühren!

Sie soll zeigen was war, was hätte sein können!

Sie soll den Zeitgeist atmen!  
Also auch Ihre Vorstellung von Raum - Zeit - und Wollen,  
Persönliches und Verbindendes!

Doch kann das überhaupt gelingen? Ist das möglich? Ich meine unter 3 Stunden?

Nun gut nutzen wir die Zeit!

Sie sind ein Jahrgang in großer Vielfalt - agil, farbenfroh, tendenziell politisch interessiert.

Sie zeigten musikalische Talente; aus Ihrem Kreis begeisterten uns u.a. Martha Roske (Bratsche), Hannah Engmann (Gitarre) sowie Friis und Jann Doering (Geige und Klavier) aber auch Darius Mettner (Querflöte). Unvergessen das Männerquartett Jakob Blümel, Lukas Fritsche, Kevin Meißner und Otto Prinz.

Sie zeigten herausragenden Einsatz und Qualität auf sportlichem Feld. Nicht immer wurde die Krone des Wettbewerbs erreicht, hochgelobt aber der Griff danach. Hochangesehen waren bei Ihnen auch die Skifahren mit dem Apres-Ski nach der Zielgeraden.

Ihr gesellschaftliches Interesse führte zu einer bemerkenswerten Unterstützung der Schülerinteressen im Haus: Team Freitag, Schülerradio und die Umriss des Konzeptes Ländertag wären ohne Sie, wären ohne die Namen Laurenz Grüneberg, Christopher Hahn, Darius Mettner, Anna Scholz, Leonhard Thiele und Sophie Wienarski nicht das, als das wir sie erlebt haben.

Sie verschafften den Schülerinnen und Schülern Gehör gegenüber dem Kollegium und den Gremien u.a. in Sachen Lernklima und Unterrichtsqualität: Solidarisch, objektiv, zielgerichtet und klar. Durch alle Instanzen hindurch setzten Sie mit der Umfrage der Schülervertretung eine Wendemarke in Evaluation und Feedback-Kultur am CBG. Besonders Jakob Blümel, Paula Edel, Kevin Meißner und Katharina Raabe sei Dank.

Mit den beiden letztgenannten hatten Sie eine Schülervertretung platziert, die sich große Anerkennung in der ganze Schulgemeinschaft erworben hat. Für die Vorsitzenden aller Schulgremien sage ich hier: Unseren Respekt haben Sie! Jetzt ist eine gute und in dieser Form voraussichtlich letzte Gelegenheit, die Beiden noch einmal so richtig abzdanken. Danke Katharina, -danke Kevin!

Erlauben Sie mir in Auswahl einige und Einiges von Ihnen hier wegen besonderem Engagement und besonderer Leistungen namentlich zu erwähnen.

Wir machen das so, in dem ich Sie verehrte Gäste bitte, mit mir als neue Mitglieder der Deutschen Physikalischen Gesellschaft zu begrüßen:

Jann Sowart, Jakob Blümel und Charlotte Gerlach,

Carlo Hannemann, Jannis König und Kevin Meißner

Darius Mettner, Elia-Marie Niklas, Leonard Peise und Juliane Rüdiger

Als Mitglieder erhalten Sie ab Juli 1 Jahr die DPG-Zeitschrift und Jann Sowart erhält noch obendrein den Buchpreis.

Den Abiturientenpreis 2017 als beste Schülerin im Fach Chemie erhält Elia-Marie Niklas, die Aufnahme in die Gesellschaft Deutscher Chemiker und der Buchpreis sind Ihnen sicher.

Für ihre allgemein hervorragenden Leistungen in naturwissenschaftlichen Fächern erhalten als Jahresabonnement Spektrum der Wissenschaft: Carlota Buchallik, Katharina Raabe, Juliane Rüdiger und Celina Batard Ruiz.

Benannt sei ebenso [Florian Grunow](#), kompetenter Teilnehmer des Bundeswettbewerbs Jugend forscht zur Verbesserung der Konstruktion von Tragflächen bei Segelflugzeugen. Übrigens, sollte sich das finanziell auswirken, müssen wir noch über eine Beteiligung an den Patentrechten reden.

Einige von Ihnen stellten, unterstützt von Kollegin Lemke, eine erfolgreiche Teilnehmergruppe bei der Mathe-Olympiade.

Sie gestalteten mit Ihren Fahrleitungen die vielen positiven Aspekte der Schulfahrt Israel, dort wie hier. Als Fremdsprachen-Conquistadores trauten Sie sich gemeinsam mit Frau Jansen und Frau Kamera als Erste nach Mansilla de las Moulas und eröffneten für das CBG einen Schüleraustausch / eine Schulpartnerschaft in den trockenen Weiten des spanischen Mutterlandes. Einige von Ihnen verbrachten Zeiten und Siesta in Chile und belebten den Aufschwung des Interesses an der 2. Fremdsprache Spanisch im Haus.

Ihre Nachfolger schicken wir dann wohl besser in die francophonen Zonen.

Einem segensreichen Beschluss der Schulkonferenz zur Förderung der 2. Fremdsprache folgend und gefördert durch den Förderverein, erlebten Sie glückliche Stunden in Madrid und Sevilla, in London, Frankreich und Malta.

Alles nur Sonnenschein?

Eingebettet oder vielleicht besser eingefangen im umfassenden, humanistischen Bildungsbestreben ihrer Kurs-Lehrerinnen und -lehrer auf erhöhtem und auf grundlegendem Niveau dämmerte Ihnen aber auch die Erkenntnis, dass nicht nur die griechische Klassik Herkules-Taten kennt. Auch auf dem Weg zum Abitur am CBG warteten wahre Halbgötter-Aufgaben auf

Sie. Sie erkannten vielleicht zunehmend, dass ihre Lehrerinnen und Lehrer für die legendären „12 Aufgaben des Herkules“ eine zeitgemäße Übersetzung bei uns für Sie bereithielten. Eine Auswahl davon stelle ich Ihnen und Ihren Eltern, teilweise in freie Zitate eingebunden, noch einmal vor.

So war es für Sie eine herausragende Aufgabe damit fertig zu werden, dass

1

man sich in der Schule wie eine Mücke am Badestrand fühlen kann: Ich weiß, was zu tun ist, aber nicht wo ich anfangen soll (frei nach Stephen Bayne).

2

wer sich zu früh Auszeiten genehmigt scheitert; - wer sich zu viel vornimmt, ebenso  
Fazit also: Selbstbeherrschung ist schwierige Situationen in leichtere, weniger frustrierenden umwandeln

3

man ein spielerisches Verhältnis zur Arbeit in der Schule entwickeln muss, sonst ist sie nicht auszuhalten (frei nach Rüdiger Konertz)

4

wer wartet, um viel Gutes auf einmal zu tun, nie etwas tun wird (frei nach Samuel Johnson)

5

die praktizierte Kürze bei manchen Klausuren und häuslichen Vorbereitungen doch manchmal auf Kosten der Genauigkeit gehen kann (sehr frei nach Talleyrand)

6

es innerlich erst mal verarbeitet werden muss zu erkennen, dass nur der Mittelmäßige immer in Hochform sein kann (frei nach William Somerset Maugham)

7

sich gelegentlich ungelöste Schulprobleme, philosophisch betrachtet, am besten in gelöster Stimmung beäugen lassen (frei nach Axel von Ambesser)

8

Spaß eigentlich nur die Nachspeise im Schülerleben ist, nicht das Hauptgericht (frei nach Harold S. Kushner)

9

das Gewissen gegenüber gewissen Pflichten, Sie wissen schon was ich meine – der innere Schwei...., also jene ganz leise Stimme in Ihrem Inneren - genau dort ist, wo die Akustik so leider so überaus schlecht ist.

Natürlich gab es die Seufzer der Missverstandenen im Unterricht und auf den Pausenflächen: „Ich bin eigentlich ganz anders, aber ich komme so selten dazu“ (Ödön von Horvath).

Schmerzlich war sicher auch, in dem einen oder anderen Fall von Debatte und Diskussion zu registrieren, dass die angebliche Tiefe Ihrer Gedanken und Ausführungen offensichtlich wohl nur vom kleinsten Teil des Publikums in ihrem Kurs verstanden werden konnte, die Lehrperson jedenfalls zählte leider nicht dazu.

Für Aufregung in Ihrem früheren Leben sorgten auch die mögliche Kollisionen von Ansprüchen, hier die Moto -Tage (Ziel: Unverwechselbar, der Knaller) da zeitgleich die Durchführung der mündlichen Prüfung Jahrgang 10. Lösung: Die Musik hier (Haupthaus) - die Prüfungen da (Container). Dann umgekehrt - Ihre schriftlichen Prüfungen zum Abitur standen an. Die Organisation schöpfte alle Möglichkeiten aus, die Sorgen erwiesen sich dadurch als unbegründet. Dann die Mathematik-Prüfung, dazu ist schon viel gesagt und manch Substanz-armes geschrieben worden. Das CBG nun hat sich die Argumentation zu eigen gemacht, lieber beim 2. Mal Vieles richtig als nur 1mal schreiben und dafür Vieles falsch. - Wenn Sie das auch so sehen bitte ich um einen Kurzapplaus für die Volumenarbeit Ihrer Mathe-Lehrer/innen. Das waren wir Ihnen schuldig. Hier steht die Schülerin, der Schüler im Mittelpunkt der Bemühungen.

Rückblickend erscheint es nur noch als Kuriosum, Mathe-Stress-Test gleich zweimal, dafür Abiball ohne Abizeugnis und bei der Zeugnisausgabe dann 1/4 der Besetzung im Fronturlaub. Moderne Zeiten.

Gelegentlich stolperten Sie auch über raue Wahrheiten: Beim Widerspruch in der Sache, beim normativen Fakt der Leistungsbewertung. Wenn auch z. B. das Rätsel um Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung im Fach Deutsch im CBG ebenso wenig gelöst ist wie das der Vergleichbarkeit der Vorbereitung im bezeichneten Fach Mathematik. Aber das ist doch jetzt alles Vergangenheit. Oder? - Nein, das wäre jetzt doch zu einfach.

Nein - auch einmal kurz den Spass beiseite - es gab auch Verluste in Größe und Zusammensetzung Ihres Jahrganges. Schulabgänge nach der 10, dem mittleren Bildungsabschluss - viel zu viele, ebenso Abgänge nach der 11 und während der 12. Sie haben das diskutiert, das Kollegium, die Gremien und die Schulleitung haben das diskutiert. Selten ist ein Phänomen monocausal zu verstehen, so ist diese Schiefelage auch hier vielseitig zu betrachten. Das letzte Kapitel zum Abitur am Gymnasium nach Klasse 12 ist bundesweit noch offen. Stand in den Regelungen der Kultusminister-Konferenz immer der Schüler im Mittelpunkt der Bemühungen? Zweifel sind angebracht.

Aber es zählte zu Ihren Qualitäten, dass Sie sich immer wieder aufrichteten und weitergingen, als sei nichts gewesen. Sie haben die Herausforderungen angenommen und gemeistert. - Ein Jeder für sich, auf die eigene Weise und auf dem eigenen Weg durchs Leben.

Sie haben offensichtlich heute Nachmittag und hatten - wegen der bezeichneten mathematischen Kuriosität in Brandenburg - dann wohl schon ausgelassen auf Ihrem Abiball etwas zu feiern, das Ihnen wichtig ist. Sich selbst nämlich. Sie haben jetzt und am Abend Diejenigen dabei, die Ihnen wichtig sind und denen Sie Dank sagen möchten. Schön, wenn es möglich ist, schön dass es möglich ist. Für Ihr ganz persönliches Fortkommen haben sich sicher viele Menschen eingesetzt, denken Sie in der nächsten Zeit auch an die, die beim Dank nicht in der ersten Reihe stehen, Ihnen aber Schutzengel waren auf dem langen Weg bis zur gegenwärtigen Stunde. Nichts ist selbstverständlich. -

Auf schulischer Ebene sind dies primär Ihre Klassenleitungen der Primar- und Sekundarstufe I: Herr Berens, Frau Dittrich, Frau Günther, Frau Jansen, Frau Kamara, Herr Karau, Frau Marcinkowski, Herr Miethe und Frau Pahlke. Am Start unter der Regie von Frau Kerstin Röske, ab Klasse 8 übernommen von Herrn Peter Müller.

Ihre Tutoren der Sekundarstufe 2 werden Ihnen in wenigen Minuten zum Abschied die Hand drücken und vielleicht noch den ein oder anderen Restreiz setzen:

Herr Berens, Frau Hoppe als Jahrgangssprecherin hier in Doppelfunktion, Frau Nau und Frau Schulze.

Die Regie führte dabei Ihr Oberstufenkoordinator Alexander Butscher.

Wir alle hoffen, dass wir Sie nicht in die Situation gebracht haben, Ihre Schule überfüttert zu verlassen. Überversorgt mit Antworten, nach denen Sie nie gefragt haben und die Sie auch in Ihrem Leben nie interessieren und brauchen werden. - Das Kollegium, dem Sie sich anvertrauten, brauchte auch den Mut und die Kraft zur belastbaren Entscheidungen, um Ihnen das Beste anzubieten und durchzuhalten, auch wenn Ihnen erkennbar die Unlust im Gesichte stand. Manchmal.

Es ist wie im Leben.

Meine Damen und Herren,

Exzellentes, vorbildliches Verhalten, hoher Lernerfolg, gute Wettbewerbsergebnisse und sehr gute Noten sind immer eine Zierde des Jahrganges.

Sprechen wir zunächst über die Auszeichnungen.

Sprechen wir jetzt über die Noten und Prüfungsergebnisse.

Bitte bekunden Sie, verehrte Anwesende, mit mir Ihre Anerkennung für einen Abschluss mit

1,5 bei Laura Rathmann, Lisa Wittig und Juliane Rüdiger

1,4 bei Carlo Hannemann und Katharina Vahlenkamp

1,3 bei Carotta Buchallik

1,2 bei Anne Müller und -Svenja Fischer

1,1 bei Celina Batard Ruiz und Darius Mettner

es ist kaum zu glauben, dass es noch besser geht,

1,0 bei Katharina Raabe mit 823 Punkten

1,0 bei Josefine Wolf mit 824 Punkten

1,0 bei Jann Sowart mit 829 Punkten

1,0 bei Martha Roske... mit 835 Punkten

und, hier habe Sie wieder ein Parade-Beispiel für Fake News in unsere Zeitungsheimat, da war nämlich unter der Schlagzeile „Erkner hat die meisten Abiturienten“ im Landkreis Oder-Spree mit der Zahl vier Schluss, nein - verehrte Gäste, 6 ist richtig, wir haben da noch:

1, 0 bei Hannah Engmann mit 837 Punkten sowie

1,0 bei Kevin Meißner mit 844 Punkten!!

Dazu gibt es je eine Urkunde unseres Ministers für Bildung, Jugend und Sport, Günter Baaske. Not for your eyes only. But only for you.

Glückwunsch ebenso von mir - im Namen des Kollegiums des Carl Bechstein Gymnasiums.

In diesem Zusammenhang erlauben Sie mir auch auf die, unter der Perspektive der Präzision beachtenswerten Punktlandung von Henriette, Laura, Niklas, Lisa und Sina hinzuweisen. Sie haben gekämpft bis zum Schluss und Ihr Arbeitsziel erfolgreich verteidigt. - Gratulation.

Die Namen der vollständigen Abiturientia 2017 werden in verlässlicher Weise wie-der in der Lokalpresse veröffentlicht werden. Im Haus selber werden wir Sie mit der Namengravur auf der Messingtafel in die Ahnenreihe der CBGler einfügen. Die Details klären Sie bitte mit unserem Organisationschef, Herr Detlef Missal, damit Ordnung und Ästhetik herrschen - auch auf den Tableaus der Ehre. Im Gegenzug beehren Sie uns mit ihrer Geld werten Mitgliedschaft im Förderverein als künftige Ehemalige. 1 Promille des Jahresgehaltes reicht, der Vorstand des Fördervereins hat für Sie schon die Beitrittserklärungen parat, bei Gehältern unter 50.000 € (im Alter von 30 Jahren) können Sie übrigens wieder von der Sozialklausel Gebrauch

machen, allerdings bei über 100.000 € (nach Steuern) lassen Sie sich bitte doch als juristische Personen vermerken; die Erwartungen steigen. Und sollten Sie noch mehr verdienen und dementsprechend in guter Tradition im Land im Prinzip womöglich gar keine Steuern mehr zahlen, terminieren Sie bitte mit Frau Brümmer oder Frau Liersch ein persönliches Gespräch mit dem Schulleiter. Ich habe dann für Sie immer Zeit.

Sehr geehrte Eltern, „Schöner Spenden“ ist aber auch eine tagesaktuelle Freude. Sie haben die motivierende Spendensäule hochaufragend in transparentem Acylglas und die dazu gehörigen Klein-Cuben wahrgenommen. Sie geben gleich vorzüglich Gelegenheit dem Nachwuchs zu zeigen, wie man konkret hilft, einer ehrwürdigen Einrichtung die Kosten des Tages zu decken. Für Ihre Großzügigkeit bedanke ich mich im Namen des Kollegiums schon jetzt.

Sehr geehrte Anwesende,  
- *das Abitur und die Macht der Lehrer*

das Thema Bildung erfährt in der Gesellschaft mittlerweile verstärkte Zuwendung und Aufmerksamkeit. Ein bekanntes Wochenblatt mit einem Stern im Logo titelte tatsächlich : Die Macht der Lehrer. Dann folgte zum Warmmachen der geneigten Leserschaft eine kurze Bestandsaufnahme. Sie kennen das - einseitig, verkürzt, aufwühlend. Anschließend wurden in unbegründeter Auswahl sogenannte Bildungsforscher und sogenannte Preisträger herangezogen und passend einseitig ausgelegt.

Dennoch die vorgetragenen Gedanken zu Haltung an sich und Aufmerksamkeit der Lehrerinnen und Lehrer ihren Schülerinnen und Schülern gegenüber enthielten viel Lebenserfahrung.

Für Ihre Situation hier und jetzt bietet sich dabei ein Perspektivwechsel an. Deshalb stelle ich zum Schluss meiner Verabschiedung,

liebe Abiturientinnen und Abiturienten des CBG,

Sie noch einmal in den Mittelpunkt. Nicht in den Mittelpunkt meiner Bemühungen sondern Ihrer Bemühungen.

Mit dem Abitur (abire, wie es das Wort ja sagt) gehen Sie von hier weg. Spätestens mit dem höchstmöglichen allgemein-bildenden Abschluss sind Sie auch formal bei sich selbst angekommen.

Es trifft nun auf Sie zu, dass Ihr Auftreten und Ihre Aufmerksamkeit entscheidend an Ihrer Zukunft beteiligt sind. Das gilt auch für Gegenwart und Zukunft der Ihnen bald oder später anvertrauten Menschen.

Zu wem bauen Sie eine Beziehung auf, wen wollen Sie erreichen? Von wem halten Sie sich fern? Wann sagen Sie „nein!“? Wem zeigen Sie Ihre Wertschätzung, von wem wollen Sie weiterlernen? Wen betreuen Sie selbst intensiv in Ausbildung und Beruf, in Familie und im



Privaten?

Meine Grundhaltung dazu kennen Sie: Fangen Sie bei sich an, aber bleiben Sie nicht dabei stehen!

Treffen Sie Ihre Wahl!

Darin wird man Sie erkennen, darin werden Sie sich erkennen!

Kosten Sie jetzt Ihren Reichtum aus, entfalten Sie Ihre Gaben und Talente. In der Begegnung mit anderen entsteht daraus die immer wieder faszinierende Vielfalt von Kreativität und Stabilität.

Holen Sie sich Rückmeldung, sehen Sie genau hin, auch wenn sich mal Frust und Überforderung in den Weg stellen sollten.

Glauben Sie nicht an alleinige Glücksbringer, gehen Sie auf die große Entdeckungsreise Ihres Lebens.

Sie haben jetzt das Rüstzeug, jetzt sind Sie am Zuge.

CBG Erkner - Kultur, Werte und Persönlichkeit.

Das sind wir. Jetzt mit Ihnen.

Gute Fahrt - Schiff ahoi.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit, danke für die Zeit mit Ihnen.